



Auf ihr erstes Spiel in der Bezirksoberliga-Saison haben sich die Basketballerinnen des TV Nesselwang gut vorbereitet. Im letzten Training vor dem Spiel gibt Trainer Thomas Reutter (Dritter von links) nochmals die Taktik vor. Foto: Paul Schöne

# Bereit für das erste Spiel

**Saisonstart** Die Basketballerinnen des TV Nesselwang treten heuer erneut in Bayerns zweithöchster Liga an. Die Frauen glauben an den Erfolg, auch wenn ihre Heimspiele auswärts stattfinden müssen

VON PAUL SCHÖNE

**Nesselwang** Konzentriert hören die Basketballerinnen des TV Nesselwang den Anweisungen ihres Trainers Thomas Reutter zu, der auf einer Tafel Spielzüge erläutert. Dann beginnen sie mit dem Training. Im Spiel vier gegen vier auf einen Korb wird nochmals das Blocken trainiert. Es ist Donnerstagabend in der Alpstizhalle in Nesselwang und die Spielerinnen bereiten sich auf das erste Auswärtsspiel in der gerade begonnenen Bezirksoberliga-Saison vor. Wobei es für das Nesselwanger Team streng genommen gar keine Heimspiele gibt. Diese finden nämlich in Kempten statt.

Am Sonntag geht es für das Team aber erst einmal nach Schrobenhausen. Zwei Stunden dauert die Fahrt dorthin. Das sei normal in der Be-

zirksoberliga, Bayerns zweithöchster Liga, sagt Reutter. Nur zwei andere Allgäuer Teams sind dort vertreten, Sonthofen und Aufsteiger Memmingen. Weitere Mannschaften kommen aus Neuburg an der Donau, Diedorf, Eichstätt oder Ingolstadt. Lange Fahrten müssen die Spielerinnen also in Kauf nehmen.

Das scheint die Spielerinnen nicht zu stören. Viele sind schon lange dabei. Die 27-jährige Marina Mayr aus Pfronten etwa schon seit Gründung des Teams vor 13 Jahren. Sie reizt am Basketball das Spiel in der Mannschaft, aber auch der Wettbewerb. „Da kann man mich immer haben“, sagt sie. Recht schnell spielte die damals gegründete Mannschaft in der Liga, arbeitete sich von der Kreisklasse hoch bis zur Bezirksoberliga. Für die beginnende Saison ist Mayr optimistisch. „Wir

sind gut vorbereitet“, sagt sie. Das Team habe mehr trainiert, sei fitter als früher. Hinzu kommt, dass das Team mit Reutter wieder einen Coach hat, der genug Zeit für Training und Spiele hat. Bei dessen Vorgänger war das berufsbedingt zuletzt nur noch selten der Fall.

Wie Mayr sagt, hat sich das Team immer wieder durch Zu- und Abgänge verändert. Die Frauen verbindet heute aber nicht mehr nur der Sport, sondern auch die Freundschaft abseits der Halle.

Diese ist auch der Grund, warum Nesselwang die Heimspiele bei der Spielgemeinschaft Heising/Kottern austrägt. Denn in der Alpstizhalle passen die Linien und die Abstände zwischen Spielfeld und Wand nicht. Doch da Nesselwang und Heising/Kottern oft am gleichen Tag Heimspiel haben, stellen sie sich wechsel-

seitig das Schiedsgericht, erläutert Mayr. Das ist wichtig, da Nesselwangs Personal nur für die Mannschaft, nicht für ein Schiedsgericht reicht. Dabei würden sich die Frauen über Neuzugänge freuen.

Ramona Klaus ist seit sieben Jahren im Team dabei. Auch sie schätzt das gemeinsame Spiel. „Man gewinnt und verliert zusammen“, sagt sie. „Jeder muss sein Bestes geben.“ Für die anstehenden Spiele ist auch sie optimistisch. Immerhin habe man in der vergangenen Saison, der ersten in der Bezirksoberliga, gut den Klassenerhalt geschafft.

Erste Punkte haben die Frauen sogar schon auf ihrem Konto. Das erste Spiel wurde zu ihren Gunsten gewertet, weil die gegnerische Mannschaft nicht antrat. Doch morgen, in Schrobenhausen, wollen sie sich den Sieg selber erarbeiten.